

Aktuelle Afrika-Initiativen der Bundesregierung zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung

Carl Frederick Luthin, Deutsche Afrika Stiftung

Afrikapolitische Leitlinien der Bundesregierung (AA)

- Weiterentwicklung als strategischer Überbau der deutschen Afrikapolitik
- Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung, eines beschäftigungswirksamen Wirtschaftswachstums und einer Steigerung der Steuereinnahmen sowie eine Reduzierung der Abhängigkeit von der Entwicklungszusammenarbeit
- Weitere Ziele: Schaffung von Frieden und Sicherheit, Minderung der Fluchtursachen und Steuerung der Migration, Stärkung einer regelbasierten Weltordnung, Vertiefung zivilgesellschaftlicher Partnerschaften

G20 Compact with Africa Initiative (CwA)

- Initiative der deutschen G20-Präsidentschaft 2017 in Zusammenarbeit mit der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds, der Afrikanischen Entwicklungsbank und afrikanischen Partnerländern
- CwA-Partnerländer: Ägypten, Äthiopien, Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Ghana, Guinea, Marokko, Ruanda, Senegal, Togo, Tunesien
- Umsetzung von Reformprogrammen mit dem Ziel, Handels- und Investitionsbedingungen zu verbessern, Infrastruktur auszubauen und Arbeitsplätze zu schaffen

Entwicklungsinvestitionsfonds

- Verknüpfung mit dem *Compact with Africa*, Umsetzung 2019 bis Ende 2021
- Zielregion vorrangig Partnerländer des *Compact with Africa*
- Ziel: Förderung privater Investitionen und Schaffung von Arbeitsplätzen

AfricaConnect: 400 Mio. EUR (BMZ), Umsetzung durch DEG

- Förderung von Investitionen deutscher/ europäischer KMU in Afrika durch Darlehen und Beteiligungen, schwerpunktmäßig in CwA-Ländern
- Finanzierungen von 750 Tsd. bis 4 Mio. EUR, Darlehen für bis zu 70 % der Investitionssumme
- Finanzierung ist zweck-/ investitionsgebunden
- Mittelvergabe sowie Begleitung und Beratung durch DEG
- Umsetzungsstruktur wird ergebnisoffen geprüft

AfricaGrow: 400 Mio. EUR (BMZ), Umsetzung durch KfW Entwicklungsbank

- Bereitstellung von Risikokapital für afrikanische KMU und Start-ups über *Fund of Funds*-Struktur, schwerpunktmäßig in CwA-Ländern
- Investitionen in laufende/ neu aufzulegende KMU-Fonds durch strukturierten *AfricaGrow*-Fonds, Fokus auf KMU-Fonds mit möglichst hohem Wachstums- und Beschäftigungspotential
- Erstrangig haftende Eigenkapitaltranche der KfW aus Haushaltsmitteln, KfW wirbt Entwicklungsbanken und -finanzierer als Investoren für den Fonds an
- Umsetzungsstruktur wird ergebnisoffen geprüft, Mittelvergabe durch KfW

Wirtschaftsnetzwerk Afrika: bis zu 200 Mio. EUR (BMWi)

- Aufbau des Netzwerks schrittweise ab 2019
- Bezug auf ausgewählte Wachstumsmärkte, zunächst in CwA-Ländern: Pilotierung in Ghana, Äthiopien und Marokko
- Beratung/ Unterstützung deutscher Unternehmen zu Investitionen in Afrika, u. a. durch Ausbau der AHK- und GTAI-Netzwerke; Schaffung neuer Module, wie einer einheitlichen Erstberatung zu Außenwirtschaftsförderung, u. a. Markterschließungs- und Fortbildungsprogramme, sowie zur EZ

Aktuelle Afrika-Initiativen

Reformpartnerschaften des „Marshallplans mit Afrika“: > 1 Mrd. EUR (BMZ)

- Unterstützung des CwA durch bilaterale Zusammenarbeit mit dem Ziel, die Rahmenbedingungen für Investitionen und Beschäftigung in spezifischen Sektoren zu verbessern
- Bisher 794,1 Mio. EUR in der Umsetzung: Tunesien zur Entwicklung des Bank- und Finanzsektors (511,5 Mio. EUR); Ghana (173,7 Mio. EUR) und Côte d'Ivoire (108,9 Mio. EUR) zum Engagement der Privatwirtschaft im Bereich Erneuerbare Energien
- Verhandlungen über Ausgestaltung weiterer Partnerschaften mit Äthiopien, Marokko und Senegal (je bis zu 100 Mio. EUR)
- Auszahlung konzessionärer Darlehen teilweise an Umsetzung vereinbarter Reformen gekoppelt
- Auswahl der Reformpartnerländer auf Grundlage der CwA-Mitgliedschaft und erfolgreicher demokratischer und rechtsstaatlicher Reformen

Sonderinitiative „Ausbildung und Beschäftigung“: 250 Mio. EUR (BMZ)

- Förderung regionaler Wirtschaftsstandorte und branchenspezifischer Cluster zur Schaffung von bis zu 100.000 Arbeitsplätzen bis 2021 sowie Verbesserung der Arbeitsbedingungen
- Förderung privater Investitionen und Aufbau von Ausbildungs- und Jobpartnerschaften deutscher und afrikanischer Unternehmen
- Auswahl der Länder auf Grundlage der CwA-Mitgliedschaft und des lokalen Beschäftigungspotentials
- Aktuelle Partnerschaften mit Äthiopien im Textilsektor, mit Tunesien im Automobil- und Luftfahrtsektor, mit Marokko im Automobilssektor und in der Lebensmittelproduktion; Sondierung von Partnerschaften mit Ghana, Côte d'Ivoire und Senegal; Ausweitung auf Ruanda und Ägypten wird geprüft

Initiative „Pro! Afrika“ (BMWi)

- Weiterentwicklung von Instrumenten für eine faire Partnerschaft auf Augenhöhe
- Verwaltungs- und Transformationspartnerschaften, Energiepartnerschaften
- Förderung der beruflichen Bildung
- Exportinitiativen für die deutsche Energie- und Gesundheitswirtschaft

Verbesserte Risikoabsicherung für Exporte und Investitionen (BMWi)

- Absicherung von Zahlungsrisiken mit regulärem Schadensselbstbehalt von 5 % bei deutschen Exporten an öffentliche Abnehmer in folgenden CwA-Ländern: Ägypten, Äthiopien, Benin, Côte d'Ivoire, Ghana, Marokko, Ruanda, Senegal, Tunesien
- Absicherung von Investitionen deutscher Unternehmen gegen politische Risiken in genannten CwA-Ländern: Senkung des Schadensselbstbehalts bei geeigneten Projekten von 5 % auf 2,5 %
- Erlass der Antragsgebühren für neue Exporteure/ Investoren bei den ersten drei Geschäften in CwA-Ländern
- Noch bestehende Deckungsbeschränkungen werden für bestimmte CwA-Länder bei Reformfortschritten aufgehoben

Ausweitung von Doppelbesteuerungsabkommen mit afrikanischen Ländern (BMF)

- Abgeschlossene DBA über Einkommen und Vermögen mit Ägypten, Algerien, Côte d'Ivoire, Ghana, Kenia, Liberia, Marokko, Mauritius, Namibia, Sambia, Simbabwe, Südafrika, Tunesien
- Aktuelle Verhandlungen mit Angola, Äthiopien, Botswana, Nigeria, Ruanda, Senegal

Afrika-Strategie „Perspektiven schaffen!“: min. 300 Mio. EUR (BMBF)

- Deutsch-afrikanische Kooperationen in Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Zusammenarbeit zu aktuellen Herausforderungen, wie Bevölkerungsentwicklung, Jugendarbeitslosigkeit, Gesundheitsversorgung, Ernährungssicherheit, Klimawandel und Energieversorgung
- Maßnahmen in den Bereichen Wissenstransfer und Innovation, Hochschulbildung und wissenschaftlicher Nachwuchs, Beschäftigungsfähigkeit der Hochschulabsolventen, Forschungskoordination

Diese Übersicht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Herausgeben von
Deutsche Afrika Stiftung e.V.
Ziegelstr. 30, 10117 Berlin
info@deutsche-afrika-stiftung.de

9. April 2019

2